
NOTIZEN

Die Schriftenreihe des Instituts für Kulturanthropologie
und Europäische Ethnologie der Universität Frankfurt am Main

Band 26: Mai 1987 | Satz: Georg Appl, Wending | Druck: fm-druck, Karben

(c) C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oscar Beck), München 1978

Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung des Verlages C.H. Beck

INA - MARIA GREVERUS

**Kultur
und
Alltagswelt**

**Eine Einführung
in Fragen der Kulturanthropologie**

Inhalt

I. Was ist Kulturanthropologie?

1. Kulturschock und Konfliktlösung	11
2. Der Ethnologe als reisender Experte	13
3. Die Vielfalt der Kulturen	16
4. Der Ethnologe als „touristischer Eroberer“	18
5. Ist der ethnographische Horizont komplett?	19
6. Ansätze und Intentionen systematischer Feldforschung	20
7. Der Rettungsgedanke und der kulturelle Kanon	24
8. Der Rückzug in die Vergangenheit und der Verlust des anthropologischen Erkenntnisziels	27
9. Die funktionalistische Wende zu einer Alltagsweltanalyse	29
10. Feldforschung als Interaktion	32
11. Individuum und Kultur	33
12. Kulturelle Ordnung	36
13. Anthropologie als Krisenwissenschaft	38
14. Der Anthropologe als „Fremder“	41
15. Anthropologie als „Zuflucht oder Sendung“	43
16. Fremde Kulturen und transformierte Alltäglichkeit heute	46
17. Das tägliche Leben als Ort des Gleichgewichts	48
18. Für eine ökologisch orientierte Kulturanthropologie	49

II. Das Schlüsselwort Kultur.

1. Standortbestimmungen	52
2. Kultur und Zivilisation	53
3. Kultur und Kulturpolitik heute	56
4. Kultur als Entwicklungsprozeß	57
5. Kultur als menschliches Spezifikum	58

6. Vom Werkzeugcharakter der Kultur	60
7. Kultur und Ästhetik	62
8. Symbolisierung	64
9. Kulturelle Verhaltensbereiche	69
10. Kulturen statt Kultur	71
11. Der Mensch als Geschöpf seiner Kultur	73
12. Ideale und reale Kultur	77
13. Kulturelle Widersprüche und Kulturpraxis	78
14. Kultureller Pluralismus in der Diskussion	81
15. Marxistisch-leninistische Kulturtheorie und Ethnologie	82
16. Systematisierungsversuche zu Kulturbegriffen	85
17. Für einen gemeinsamen Kulturbegriff	89

III. Kultur und Alltagswelt

1. Kultur und Alltag als Widerspruch	93
2. Kritik der Alltäglichkeit	94
3. Verdinglichung und Fetisch	95
4. Das Konizept der Lebens- oder Alltagswelt	97
5. Die „neue Ethnographie“	102
6. Relevanzsysteme und Interessendominanz in der Alltags- welt	107
7. Gemeindeforschung als Alltagsweltanalyse	112
8. Ethnologen als Künstler, Künstler als Ethnologen	115
9. Für und wider die kulturanthropologische Gemeindefor- schung in Europa	119
10. Die Erforschung der programmierten „trivialen“ Alltäg- lichkeit	124
11. Gebrauchskunst für den Alltag	128
12. Konsumentenbedürfnisse und Gebrauchswertverspre- chen	130
13. Ästhetik des Alltags	134
14. Ästhetische Codes und Volkskunststil	137
15. Der anthropologische Stilbegriff	141
16. Die neue Suche nach einem Stil der Alltagswelt	145

17. „Aufklärung“ gegen die neue „Irrationalität“?	150
18. Über Weltkultur zu pluralen Alltagswelten	153

IV. Volkskultur – Massenkultur – Subkultur

1. Die Entdeckung der Phänomene	157
2. Die Problematik des Volksbegriffs	158
3. „Volk“ als nationaler Wertbegriff seit dem deutschen Humanismus	160
4. „Vulgus in populo“ und „primitive Gemeinschaft“	163
5. „Folk-Gesellschaft“ und bäuerliche Volkskulturen	167
6. Vom Autonomieverlust zur Traditions müdigkeit	169
7. Marginalisierung und „Misericordia“	171
8. Das Kulturideal „Volkskultur“	174
9. Kulturfixierung und Folklorisierung	175
10. Die Nationalisierung der Volkskultur	178
11. Phänomen und Begriff Ethnos	181
12. Ist das Volk kreativ?	183
13. Zum „Volksvermögen“ in der Großstadt	184
14. Popularkultur statt Volkskultur	187
15. Massenkultur als Negativbegriff	189
16. Massenkulturforschung als Inhaltsanalyse des „Trivialen“	191
17. Der kulturkritische Anspruch	192
18. „Geschmackskulturen“ in der „Massengesellschaft“	195
19. Massenkultur und die Forderung nach Gegenöffentlichkeit	197
20. Programmierte Auflösung der Massenkultur ohne die Massen	199
21. Die Entwicklung des Subkulturkonzepts	200
22. Gettos der Armen als ethnische Gettos	203
23. Die „Subkultur der Armut“	205
24. Subkulturen als Klassenphänomene	207
25. Arbeiterkultur als Subkultur	208
26. Revolutionäre Bewegungen als Subkultur	211
27. Subkulturelle Züge im europäischen Sozialrebellentum	212

28. Emotionale jugendliche Subkulturen	214
29. Inflation und Chance des Subkulturkonzepts	216

V. Kultur und Identität

1. Kulturnostalgie	219
2. Kritik der gegenwärtigen Gesellschaft und das Gegenbild eines integrierten Daseins	221
3. Kulturverlust und Fortschrittskritik	223
4. Sozialismus zwischen Weltkultur und kulturellem Pluralismus	225
5. Ein neuer Kulturpluralismus?	226
6. Identität als Problem	227
7. Identitätsverlust und stigmatisierte Identität - am Beispiel des Titelbilds	229
8. Die Kultur- und Persönlichkeitsforschung als Vorläufer anthropologisch-ethnologischer Identitätsforschung	234
9. Der „Zynismus“ des kulturellen Rollenspiels	237
10. Das interdisziplinäre Gespräch zur Identität	239
11. Jüdische Identität	240
12. Identitätskonzepte – kontrovers?	242
13. Praktizierte Identitätsarbeit	245
14. Zur ethnischen Identität der Samen – ein Beispiel	249
15. Zur ethnischen Identitätsarbeit von Emigranten	252
16. Ethnische Identität als Kompensation und als Attitüde	255
17. Die Bedeutung von Ritualen für die Identitätsbestätigung	257
18. Übergangsrituale als Identitätsarbeit	260
19. Todesrituale als Spiegelung gesellschaftlicher Identitätskonzepte	262
20. Die Suche nach neuen Gruppenidentitäten	264
21. Lebensraum und Identität	266
22. Die integrierte Umwelt „einfacher“ Kulturen	268
23. Zwischen Kirchturmshorizont und Mobilität	269
24. Kulturlandschaft und Kulturraum in der ökologischen Diskussion	270

25. Die Sprache des Raums	273
26. Territorialität und Raumorientierungen	275
27. Großstadt und beschädigte Identität	276
28. Kultureller Pluralismus und Identität	278
<i>Literaturverzeichnis</i>	280